

## SOZIALE HILFE

*Neues Angebot für Senioren*

WIEN. Wenn aus Betroffenheit Initiative wird: Die bekannte Medientrainerin und Moderation Regina Preloznik (Ö3, Spar TV) hat mit der Gründung von „Senior-Ina“ einen neuen Weg für Senioren eingeschlagen, um der Einsamkeitsfalle im Alter zu entkommen. „Nach dem Tod meines Vaters habe ich miterlebt, wie schwer es für meine Mutter war, wieder soziale Kontakte aufzubauen und den Alltag mit Lebensfreude zu füllen“, sagt Preloznik.

## Gesundheitsthemen

Diese Erfahrung hat sie angeregt, mit „Senior-Ina“ einen Club für kultivierte und anspruchsvolle Senioren zu gründen. Mindestens ein bis zwei Mal pro Monat gibt es gemeinsame Treffen im Wiener Hotel Regina beim Schottentor mit wechselnden Vorträgen, Lesungen, Diskussionen oder Reiseberichten. Das Themenspektrum ist breit und reicht von Gesundheitsthemen etwa mit Pfizer-Geschäftsführer Robin Rumler, Geschäftsführer Pfizer („Wie wir Krankheiten besiegen können“, 4.10.) bis zu praktischen Tipps für den Umgang mit Handy und Smartphone. „Hat sich der Club erstmal etabliert, sind auch gemeinsame Theater- und Ausstellungsbesuche oder sogar Reisen denkbar“, sagt Preloznik.

[www.senior-ina.at](http://www.senior-ina.at)



© Regina Preloznik



© AbbVie/Stefanie Starz

AbbVie-General Manager Ingo Raimon erwartet international wieder mehr Neuzulassungen von Medikamenten.

## Arzneimittel: Mehr Studien

Der Biotech-Konzern AbbVie hat in Österreich derzeit 60 potenzielle Medikamente in der klinischen Prüfung.

WIEN. Grundlagenforschung ist die Basis, doch ohne der Erprobung potenzieller Konzepte für die Therapie geht in der Medizin buchstäblich nichts weiter. „Klinische Studien sind entscheidend für den Fortschritt in der Medizin“, sagt der Österreich-Geschäftsführer des Pharmakonzerns AbbVie, Ingo Raimon.

AbbVie wurde gegründet, um speziell Therapien bei schweren Erkrankungen zu entwickeln. Der Konzern entstand aus der

Abspaltung des Arzneimittelgeschäfts des Diagnostik- und Pharmakonzerns Abbott. „Wir hatten 2016 einen Umsatz von umgerechnet 21,82 Mrd. € und geben 2017 rund 17% des Umsatzes für Forschung aus.“

### Mehr Neuzulassungen

Nach Jahren relativer Stagnation hat die Zahl der Neuzulassungen von innovativen Arzneimitteln in den USA, der EU, Japan und anderen entwickelten

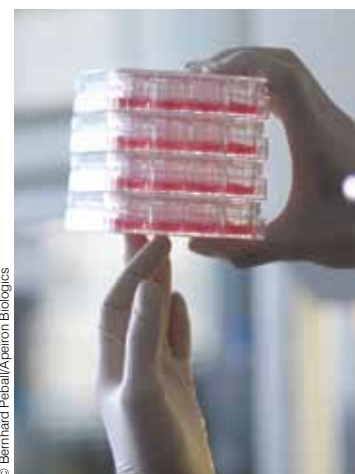
Ländern in jüngerer Vergangenheit deutlich zugenommen. Das ist vor allem auf die Umsetzung der Erkenntnisse aus der modernen Molekularbiologie zurückzuführen. „Wir haben derzeit rund 60 neue potenzielle Medikamente in klinischer Prüfung, zwölf davon in der Immunologie, 33 in der Onkologie und zum Beispiel vier auf dem Gebiet der Neurologie.“ Ein Großteil der innovativen und Arzneimittel wird zunächst in Kliniken eingesetzt.

## Neues Geld für Apeiron

Biotech-Unternehmen holt sich 25 Mio. Euro.

WIEN. Das österreichische Biotechunternehmen Apeiron Biologics erhält von der Europäischen Investitionsbank einen Kredit über 25 Mio. €. Damit sollen neue Arzneimittel zur Behandlung von Krebserkrankungen, vor allem von seltenen Krebsarten, an denen besonders Kinder erkranken, entwickelt werden, teilte das Unternehmen am Montag mit.

Es werden fünf bis zehn neue Jobs entstehen. Apeiron ist ein Biotech-Start-up-Unternehmen in Wien, das innovative Produkte in der Immun-Onkologie entwickelt. Erst kürzlich hat das Unternehmen in der EU die Marktzulassung für sein am weitesten fortgeschrittenes Produkt eingereicht – ein Immuntherapeutikum zur Behandlung des Neuroblastoms. (iks)



© Bernhard Peßall/Apeiron Biologics